

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Schubert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in den Landkreisen Gotha und Ilm-Kreis

Die **Kleine Anfrage 1287** vom 3. März 2011 hat folgenden Wortlaut:

Zwischen Gotha und Gräfenroda soll der bisherige Personenverkehr auf der Schiene ab 1. Januar 2012 durch Busverkehr ersetzt werden. Dadurch werfen sich Fragen der Tragfähigkeit, Versorgungssicherheit und der Behindertengerechtigkeit auf.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Leistungsumfang hat das heutige Busangebot im Korridor Gotha–Gräfenroda und wie soll es sich nach Einstellung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) entwickeln?
2. Welche Busverkehre im Korridor der heutigen Eisenbahnstrecke sieht die Landesregierung nicht in Konkurrenz zum heutigen SPNV-Angebot, da sie Zubringer- bzw. Erschließungsfunktionen übernehmen?
3. Welche Auswirkungen hat nach Einschätzungen der Landesregierung der demografische Wandel auf die zukünftige Verkehrsentwicklung der Landkreise Gotha und Ilm-Kreis? Wie wird sich der Anteil der Personen entwickeln, die ein eigenes Kraftfahrzeug zur Verfügung haben?
4. Wie will die Landesregierung gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen ohne Kraftfahrzeug in dieser Region sicherstellen?
5. Wie viele der Passagiere der Ohratalbahn werden voraussichtlich gezwungen sein, auf den Individualverkehr umzusteigen, da durch Busse kein adäquater Ersatz geschaffen werden kann?
6. Der Bahnhof Georgenthal ist derzeit die einzige nicht barrierefreie Station der Bahnstrecke Gotha–Gräfenroda. Ist die Barrierefreiheit auch beim Einsatz der Buslinie in wenigstens gleichem Umfang gegeben?
7. Sind dem Land Zahlen bekannt, wie viele Menschen im Ilm-Kreis und im Landkreis Gotha mit Hilfe von Rollatoren und Rollstühlen ihre Mobilitätsbedürfnisse meistern und wenn ja, welche?
8. Können Menschen in den Landkreisen Ilm-Kreis und Gotha Rollatoren, Rollstühle und Kinderwagen ohne fremde Hilfe in Bussen nutzen? Wenn nein, wie wird die Mobilität dieser Menschen sichergestellt?
9. Plant die Landesregierung den Aufgabenträgern des straßengebundenen ÖPNV (Landkreis Gotha, Ilm-Kreis) Mittel für ein ausgeweitetes Busangebot bereitzustellen? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchem Haushaltstitel sollen die Mittel aufgebracht werden?

10. Plant die Landesregierung gegebenenfalls die Anschaffung zusätzlicher Busse mit Landesmitteln zu fördern? Wenn ja, wie hoch soll die Förderung ausfallen und aus welchem Haushaltstitel sollen die Mittel aufgebracht werden?
11. Sind über die angekündigte Bereitstellung von Investitionsmitteln für Busse hinaus weitere Unterstützungsmaßnahmen für die Landkreise Gotha und Ilm-Kreis als Aufgabenträger des ÖPNV möglich? Wenn ja, zu welchen Bedingungen?
12. Mit welchen Maßnahmen wird die Landesregierung die Landkreise Ilm-Kreis und Gotha bei der Öffentlichkeitsarbeit für öffentliche Verkehrsmittel unterstützen?
13. Am RE-Halt Bahnhof Gräfenroda, der zwei Kilometer außerhalb des Ortszentrums liegt und mit dem Bus nur sporadisch erschlossen wird, werden zunehmend die Parkmöglichkeiten für PKW knapp. Plant die Landesregierung dort oder an anderen Bahnhöfen in Zusammenarbeit mit der Kommune und der DB Station & Service eine Verbesserung der Parkmöglichkeiten, um die zunehmende Multimodalität der Verkehrsteilnehmer zu unterstützen?
14. Der Radroutenplaner des Freistaats Thüringen schickt Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer auf den acht Kilometern zwischen Gräfenroda und Plaue über einen unbefestigten Feldweg mit 132 Meter hohem Berg statt durch das Tal, weil dort kein Radweg vorhanden ist. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, den Alltags-Radverkehr im oberen Tal der Wilden Gera zu ermöglichen bzw. zu verbessern?

Das **Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. April 2011 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Derzeit sind zwischen Gotha, Georgenthal, Ohrdruf, Crawinkel und Gräfenroda folgende Linien mit folgendem Angebot vorhanden:

Linie	Aufgabenträger	Relation	Fahrtenangebot	
			montags bis freitags	sams-, sonn- u. feiertags
854	GTH	Gotha nach Emleben u. Petriroda	einzelne Fahrten	kein Angebot
851/852	GTH	Gotha nach Georgenthal	1- bzw. 2-Std.-Takt	3 Fahrten
860	GTH	Gotha nach Ohrdruf u. Luisenthal	1- bzw. 2-Std.-Takt	2-Std.-Takt
857	GTH	Georgenthal nach Ohrdruf u. Crawinkel	1- bzw. 2-Std.-Takt	2- bis 4-Std.-Takt
850	GTH	Georgenthal nach Ohrdruf über Gewerbegebiet Ohrdruf	1- bzw. 2-Std.-Takt	kein Angebot
862	GTH	Luisenthal nach Crawinkel	einzelne Fahrten (Schultage)	kein Angebot
352	IK	Crawinkel nach Frankenhain u. Gräfenroda	Montag bis Freitag 5 Fahrten	2 Fahrten
352	IK	Frankenhain–Gräfenroda	1- bis 2-stdl. Angebot	2 Fahrten

Zu 2.:

Nicht in Konkurrenz zum SPNV stehen lediglich Teilabschnitte der genannten Linien, soweit sie nicht in der gleichen Relation wie die Eisenbahn verkehren. Zu nennen wären hier beispielsweise die Verbindungen von/nach Gospiteroda oder Wechmar auf der Linie 854.

Zu 3.:

Die Landesregierung schätzt ein, dass sich die Bevölkerung im Landkreis Gotha und im Ilm-Kreis weiter rückläufig entwickeln wird, wobei der Anteil derer, die über ein eigenes Kraftfahrzeug verfügen, weiter steigen wird.

Zu 4.:

Die Landesregierung geht davon aus, dass die kommunalen Aufgabenträger die bestehenden attraktiven Busangebote fortführen bzw. weiter entwickeln werden. Das Land wird die kommunalen Aufgabenträger dabei unterstützen.

Zu 5.:

Die Landesregierung geht davon aus, dass für alle Fahrgäste der Ohratalbahn adäquater Ersatz durch attraktive Busangebote vorhanden ist oder geschaffen werden kann.

Verbesserungsbedarf besteht nach aktuellem Stand zwischen Ohrdruf, Crawinkel und Gräfenroda, wo es derzeit keine durchgehende Busverbindung gibt. Hierzu finden derzeit Abstimmungen zwischen den beiden Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern statt.

Bei der Planung des Busangebots ist allerdings zu beachten, dass bereits jetzt nur eine geringe Nachfrage besteht. Nach aktuell vorliegenden Daten verkehren montags bis freitags im Eisenbahnverkehr auf dem Streckenabschnitt zwischen Ohrdruf und Crawinkel zwischen 50 und 75 Fahrgäste je Tag und Richtung; zwischen Crawinkel und Gräfenroda reduziert sich die Belegung auf 25 Reisende je Tag und Richtung.

Für Fahrgäste von/nach Gotha besteht auch adäquater Ersatz mit dem SPNV von Gotha über Neudietendorf nach Gräfenroda und zurück.

Zu 6.:

Fast alle Bushaltestellen im Raum Gotha/Gräfenroda sind so ausgebaut, dass mit Niederflurbussen und Klapprampe oder mit Bussen mit Hublift Barrierefreiheit gegeben ist. Im Einzugsgebiet werden nach Angaben der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha (RVG) ca. 40 Prozent niederflurige Regionalbusse eingesetzt, und zwar vorrangig und regelmäßig auf den Linien 850, 852 und 860. Die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger sind bestrebt, den Anteil der barrierefreien Busse kontinuierlich zu erhöhen.

Zu 7.:

nein

Zu 8.:

Die Nutzung der Busse für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen oder Personen mit Kinderwagen ohne fremde Hilfe ist davon abhängig, ob Nieder- oder Hochflurbusse eingesetzt werden. Sofern die Unternehmen Niederflurbusse einsetzen und die Haltestellen und deren Zuwegungen barrierefrei ausgebaut sind, können Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen die Busse ohne fremde Hilfe nutzen. Sofern Hochflurbusse mit eingebautem Lift eingesetzt werden, erfolgt die Bedienung und Hilfestellung durch den Busfahrer. Beim Einsatz von Hochflurbussen ohne Lift benötigen die genannten Personen entsprechende Hilfe durch den Busfahrer und/oder andere Fahrgäste.

Zu 9.:

Die finanzielle Unterstützung der Aufgabenträger für den Straßenpersonennahverkehr (StPNV) erfolgt auf Grundlage der StPNV-Finanzierungsrichtlinie. Die Höhe richtet sich nach den im Landeshaushalt zur Verfügung stehenden Mitteln im Kapitel 1002 Titelgruppe 75. Bei der Zuweisung der Finanzhilfe für den Busverkehr wird entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie die Betriebsleistung zu Grunde gelegt.

Zu 10.:

Ja; für den Landkreis Gotha sind im ÖPNV-Investitionsprogramm 2011 Fördermittel für die Neubeschaffung von zwei zusätzlichen Linienomnibussen, die im Bereich Gotha–Ohrdruf–Crawinkel eingesetzt werden sollen, vorgesehen. Insgesamt sollen vier Busse mit einer anteiligen Fördersumme von 380 000 Euro durch das Land gefördert werden. Die Förderung erfolgt aus Kapitel 1007 Titelgruppe 71 (Entflechtungsmittel).

Zu 11.:

Das Land unterstützt die Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten. Dies sind die gesetzlichen Ausgleichsleistungen an die Verkehrsunternehmen für den Schülerverkehr, die Finanzhilfe an die kommunalen Aufgabenträger zur Gewährleistung bedarfsgerechter ÖPNV-Angebote, die Investitions- und Kooperationsförderung auf Grundlage der jeweiligen Förderrichtlinien. Darüber hinaus erfolgt die finanzielle Beteiligung des Landes am Verlustausgleich im Verkehrsverbund Mittelthürin-

gen. Grundlage hierfür ist der zwischen den Beteiligten abgeschlossene VMT-Finanzierungs- und Tariffortschreibungsvertrag.

Zu 12.:

Soweit es sich um Marketingvorhaben von Kooperationen nach der ÖPNV-Kooperationsrichtlinie handelt, wird die Landesregierung eine Aufnahme in das jeweilige ÖPNV-Kooperationsprogramm prüfen.

Zu 13.:

Die Landesregierung teilt nicht die Auffassung, dass der Bahnhof Gräfenroda nur sporadisch durch Busse erschlossen wird. Derzeit halten dort die Buslinien 350 und 352 (Crawinkel–Arnstadt–Erfurt) mit 26 Fahrten montags bis freitags (samstags, sonn- und feiertags mit zwei Bussen je Richtung). Außerdem bedient die Buslinie 359 (Plaue–Gehlberg) den Bahnhof Gräfenroda mehrmals täglich.

Die Gemeinde Gräfenroda hat in den vergangenen Jahren mit Unterstützung durch das Bahnhofverschönerungsprogramm des Landes bereits Parkraum am Bahnhof geschaffen. Flächen für mögliche Erweiterungen sind vorhanden. Soweit die Kommune hier zusätzlichen Bedarf sieht, besteht die Möglichkeit, den Bau von P&R-Plätzen mit Mitteln aus dem ÖPNV-Investitionsprogramm zu fördern. Um die Investitionstätigkeit der Gemeinden trotz angespannter Situation der Kommunalhaushalte zu erleichtern, hat die Landesregierung den nach der ÖPNV-Investitionsrichtlinie möglichen Fördersatz für ÖPNV-Vorhaben von Kommunen von 75 Prozent auf bis zu 80 Prozent angehoben.

Zu 14.:

Zwischen Gräfenroda und Liebenstein können Radfahrer einen Wirtschaftsweg mit einer wassergebundenen Befestigung nutzen. Dieser Wirtschaftsweg soll im Zuge von geplanten Um- und Ausbauarbeiten an der Landesstraße 2149 eine qualitative Verbesserung erfahren. Der Bau eines Radwegs im Abschnitt Liebenstein–Plaue ist im Finanzierungsprogramm des Landes im Zeitraum 2015 bis 2020 eingeordnet.

Carius
Minister